

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	34. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	17. Januar 2017 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

7.

Punkt 6 der Tagesordnung: Rahmenkonzeption und Richtlinie „Ganztagsangebote für Grundschul Kinder“: Sicherstellung der Aufsichtspflicht

Vorlage: 2016/0786

dazu: Änderungsantrag CDU

Vorlage: 2017/0023

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, nach Vorberatung im Schulbeirat und im Personalausschuss, im Kontext der Rahmenkonzeption und Richtlinie „Ganztagesangebote für Grundschul Kinder“, für das kostenpflichtige Zusatzmodul von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr an Ganztagesgrundschulen mit nur einer Betreuungsgruppe für diesen Zeitraum eine zweite pädagogische Fachkraft einzusetzen. Die Verwaltung wird dort hauptamtliche Kräfte einsetzen, wo die Sicherstellung des Betriebs durch ehrenamtlich tätige Personen nicht gewährleistet ist.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage: einstimmig angenommen

Änderungsantrag: erledigt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 6 zur Beratung auf, und verweist auf die Vorberatung im Schulbeirat am 27. Oktober 2016, im Personalausschuss am 20. Dezember 2016 und die Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Hofmann (CDU): Wir konnten ja leider nicht vorher antworten, weil wir die Antwort erst heute bekommen haben. Wir sind sehr mit der Antwort der Verwaltung zufrieden und bedanken uns.

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Uns ist es besonders wichtig, dass weiterhin sichergestellt wird, dass der Betreuungsstandard von den Zeiten, die betreut werden, von Ganztages- schule und Hort gleich hoch sind, so dass weiterhin eine Wahlfreiheit besteht für die Eltern, wo sie ihr Kind betreut lassen wollen. Wir finden den Antrag der CDU richtig und begrüßen, dass hier auch die Ehrenamtlichen weiter eingesetzt werden, weil wir

damit auch zeigen, dass wir die bisherige Arbeit der Ehrenamtlichen wertschätzen und anerkennen. Da es an mehreren Schulen gut funktioniert, möchten wir das fortführen. Von daher sind wir mit der Antwort der Verwaltung auch voll einverstanden.

Stadträtin Habibović (SPD): Ich weiß, dass wir Fraktionen gar nicht fern voneinander waren. Ziel war für uns alle, zumindest habe ich das so wahrgenommen, dass die Betreuung zwischen 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr sichergestellt wird. Für uns war das sehr schwierig, zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen zu entscheiden. Letztendlich hat die Verwaltung uns die Entscheidung abgenommen, und wir sind froh, dass wir hier einen Mittelweg gefunden haben. Wir unterstützen das Ehrenamt auf jeden Fall weiterhin und schenken somit diesem Engagement eine Anerkennung. Wir sind auch froh, dass die CDU-Kollegen diesen Änderungsantrag gestellt haben und freuen uns auf diesen Mittelweg.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Zunächst hatte uns die Stadtverwaltung dringend empfohlen, dass wir auf professionelle Erzieherinnen zurückgreifen für das Betreuungsmodul von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Wir hatten dann eine Auseinandersetzung dazu, auch im Schulbeirat, aber ich finde, dass jetzt eine salomonische Lösung erreicht wurde, indem tatsächlich die ehrenamtlichen Kräfte, die sich zuverlässig und kontinuierlich einbringen und deren Arbeit auch insoweit wertgeschätzt wird, künftig eben in den eingruppierten Betreuungszeiten mit dabei sind. Wir wünschen weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit dieser gemischten Teams.

Stadtrat Høyem (FDP): Selbstverständlich muss die Aufsichtspflicht für die Grundschul Kinder sichergestellt werden, darüber sind wir bestimmt alle einer Meinung. Der Respekt und die Ermunterung für ehrenamtliche Arbeit sind bestimmt auch wichtig für uns alle. Das Problem liegt in dem Wort „zuverlässige Betreuung“. Als Schulleiter, mehr als dreißig Jahre lang, kenne ich dieses Dilemma zwischen ehrenamtlichen und professionellen Angestellten. Hier spielen die lokalen Bedingungen und die Flexibilität eine sehr große Rolle. Dem notwendigen Geld stimmen wir selbstverständlich zu, weil diese Betreuung sowohl wichtig ist, als auch rechtlich verpflichtet. Wir sind nicht ganz überzeugt, dass es eine neue Stelle bedeuten muss, deshalb haben wir Sympathie für den Vorschlag der CDU. Ich habe großen Respekt für und Erfahrung mit unserem Schul- und Sportamt, trotzdem war ich überrascht in der BNN vom 7. Januar 2017 eine Anzeige für einen Erzieher/Erzieherin als ständige Vertretungskraft für die Karlsruher Ganztageschulen zu lesen. Falls es gerade um diese Stelle geht, dann ist die Anzeige doch ein bisschen frühzeitig, wenn die Entscheidung erst heute fällt.

Stadtrat Dr. Schmidt (AFD): Auch wir sind froh, dass die CDU ihre Ankündigung wahr gemacht und diesen Änderungsantrag gestellt hat, den wir voll und ganz unterstützen. Wir würden aber gerne darüber hinaus noch an die Verwaltung appellieren, nicht nur da wo es bisher schon ehrenamtliche Kräfte gibt diese weiterhin einzusetzen, sondern auch zu versuchen, an den anderen Schulen weiterhin zu schauen, ob man nicht ehrenamtliche Kräfte einbinden kann. Dieses Angebot an die Bevölkerung und an jene, die sich ehrenamtlich einsetzen an den Ganztageschulen, sollte uneingeschränkt aufrechterhalten werden. Wir halten es für gut, wenn eben dann mal Ehrenamtliche ausfallen, dass jemand Professionelles bereitsteht, der dann diese Lücke füllen kann. Das ist auch eine Entlastung für die Ehrenamtlichen. So gesehen sind wir mit der jetzigen Entwick-

lung zufrieden und würden lediglich darum bitten, auch an den anderen Ganztageschulen weiterhin Ehrenamtliche aktiv anzusprechen und zu ermutigen, sich zu beteiligen.

Der Vorsitzende: Mir ist es noch mal wichtig, festzuhalten, dass wir es eine ganze Zeit versucht haben über Ehrenamtliche abzudecken und von daher ein verlässliches ehrenamtliches Engagement auch bisher schon einen hohen Stellenwert hatte. Nur wir haben aus haftungsrechtlichen Gründen zunehmend gemerkt, dass wir doch eine hauptamtliche Unterstützung brauchen, weil wir die Betreuung sonst nicht überall verlässlich sicherstellen können. Doch wenn am Ende dann eine ehrenamtliche Kraft die alleinige Verantwortung hat, und das eigentlich nicht in Ordnung ist und nicht ausreichend im Haftungsfall, mussten wir an dieser Stelle jetzt einfach hauptamtlich nachziehen. Wir werden so, wie wir es in der Stellungnahme auf dem CDU-Antrag auch formuliert haben, natürlich ein großes Interesse daran haben, hier weiter die engagierten Ehrenamtlichen mit einzubeziehen und uns damit natürlich auch noch mal eine höhere Flexibilität geben.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt, wir nehmen diese Anregungen auf. Aber mir ist es noch mal wichtig, dass es hier um das zusätzliche Modul zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr geht und nicht um ein klassisches Modul im Rahmen des Ganztagschulbetriebs. Ich sehe wenig Möglichkeiten und auch wenig pädagogischen Sinn darin, die originäre Zeit des Ganztageschulbetriebs mit Ehrenamtlichen so umzusetzen zu wollen, dass man zusätzliche Ehrenamtliche noch überall mit einbezieht. Das ist, denke ich, etwas da freuen wir uns immer wenn die Schulen aktiv werden, aber nicht zur Sicherstellung oder Abdeckung des Grundangebots. Das können wir aus meiner Sicht im Kernbereich der Ganztageschule nicht machen, sehr gerne bei den zusätzlichen Modulen für die wir ja auch eine besondere Verantwortung übernehmen.

In diesem Sinne stelle ich fest, dass der Änderungsantrag der CDU als erledigt betrachtet werden kann. Sie zeigten sich sehr zufrieden mit unserer Stellungnahme. Wir kommen damit zur unveränderten Beschlussvorlage, ergänzt um unsere Erläuterung in der Stellungnahme zum Ergänzungsantrag. Ich bitte um ihr entsprechendes Votum – das ist eine einstimmige Zustimmung dazu.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
26. Januar 2017